

## Die Neue an der Spitze der HSG Turbine

Karin Hollstein ist nicht nur Kanzlerin, sondern jetzt auch noch Präsidentin. Auf sie wartet vor allem Papier.

20.11.2016 Von Mario Heinke



Karin Hollstein geht in Startposition. Sie ist die neue Präsidentin der HSG Turbine und sprintete in ihrer Jugend.

© Thomas Eichler

### Zittau.

Einen Tag nachdem Donald Trump zum neuen US-Präsidenten gewählt wurde, hat auch die Hochschulsportgemeinschaft (HSG) Turbine einen neuen Präsidenten gewählt. Anders als in Amerika hat in Zittau aber eine Frau gewonnen. Wegen der Zeitverschiebung ist es für Karin Hollstein so, als wären die Wahlen im fernen Amerika und in Zittau am selben Tag gewesen.

Einstimmig wählten die Mitglieder der HSG Turbine am 9. November die Kanzlerin der Hochschule Zittau/Görlitz auf ihrer Delegiertenversammlung zur neuen Präsidentin. Der bisherige Amtsinhaber Günter Micklich trat nicht mehr zur Wahl an. Er hatte das Amt mehr als zehn Jahre inne und wollte nach eigenen Angaben „den notwendigen Generationswechsel in der Vereinsleitung in Gang setzen“. Die einstimmige Wahl von Frau Hollstein ist keine große Überraschung, denn die 58-Jährige ist bereits seit 2013 eine der beiden Vizepräsidenten der HSG.

Mit 1 258 Aktiven ist die HSG Turbine der mitgliederstärkste unter den Sportvereinen im Landkreis Görlitz und im Oberlausitzer Kreissportbund.

Zu den Abteilungen des Vereins gehören Leichtathletik, Basketball, Volleyball, Boxen, Judo, Ju-Jitsu, Orientierungslauf und die „Rotierenden Elemente“, in der die Skater, BMX- und Scooterfahrer organisiert sind. Allein in der Leichtathletik treiben zwölf Trainingsgruppen von der Altersklasse 5/6 bis zu den Senioren regelmäßig Sport. Unter den Aktiven der Abteilung befinden sich Landes- und Deutsche Meister sowie Europa- und Weltmeister.

Darüber hinaus bestehen innerhalb der HSG zahlreiche Trainingsmöglichkeiten im Vereinssportzentrum im Bereich der Prävention, im Gesundheitssport sowie der Rehabilitation. „Das Sportangebot der HSG ist schon super“, so die Zittauerin. Die unterschiedlichen Interessen der Abteilungen, die Belange des Hochschulsports und die Bandbreite vom Breiten- bis zum Leistungssport unter einen Hut zu bekommen, das ist die Aufgabe des Vorstands, des Geschäftsführers und der Präsidentin.

Gleichzeitig gilt es, mit dem Landkreis und der Stadt Zittau über die Hallennutzungsgebühren im Gespräch zu bleiben, damit die Kosten nicht aus dem Ruder laufen und die Mitgliedsbeiträge erschwinglich bleiben.

Die Breitensportler unter den Studenten üben selbigen im Hochschulsportzentrum aus, weil hier anstelle des Mitgliedsbeitrages eine niedrigere Teilnehmergebühr pro Semester fällig wird. Die Leistungssportler unter den Studenten sind hingegen bei der HSG organisiert. Um das Hochschulsportzentrum, für das Frau Hollstein als Kanzlerin ohnehin die Verantwortung trägt, enger mit dem Verein zu verzahnen, werden beide Seiten eine neue Kooperationsvereinbarung abschließen, so die Ankündigung der Präsidentin.

Die traditionell enge Verbindung zwischen Hochschule und Verein gilt es zu wahren, auch wenn heutzutage so mancher Zittauer gar nicht mehr weiß, dass hinter dem Kürzel „HSG“ die Bezeichnung Hochschulsportgemeinschaft steht, sagt Karin Hollstein. Mit der Gründung der Ingenieurhochschule Zittau wurde im Jahre 1969 aus der Fachschulsportgemeinschaft (FSG), die bereits 1952 gegründet wurde, die Hochschulsportgemeinschaft. Der HSG-Geschäftsführer Horst Seifert war damals schon Trainer und Organisator.

Die enge Bindung zum Sport besteht für Karin Hollstein bereits seit früher Kindheit. Bis zum achten Schuljahr im Leistungssport aktiv, sprintete sie auf den 100-, 400- und 800-Meter-Strecken. „Auch an der Erweiterten Oberschule habe ich noch viel Sport getrieben“, erinnert sich Frau Hollstein. Wenn es die Zeit erlaubt, hält sich die Kanzlerin heute mit Body Fit, Yoga und Radfahren fit. Ausgedehnte Radtouren mit dem Ehemann und Gleichgesinnten sind jedes Jahr Bestandteil des Urlaubs, erzählt die Präsidentin.

Bei der Delegiertenversammlung beschloss die Hochschulsportgemeinschaft auch eine neue, zeitgemäße Satzung. Das hat zur Folge, dass Ordnungen, wie die Beitrags-, Wahl- und Geschäftsordnung neu zu gestalten und anzupassen sind.

„Das müssen wir jetzt als Erstes anpacken“, sagt Frau Hollstein. Für die studierte Juristin, die als Kanzlerin die Verwaltung der Hochschule leitet, dürfte das keine große Herausforderung sein. Sport frei!

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/die-neue-an-der-spitze-der-hsg-turbine-3544401.html>

---